Prof. Dr. Oskar Gans
FIA/SAI International Economics
www.sai.uni-heidelberg.de/intwep/

Universität Heidelberg
Marsilius-Studien
Einführung in die Wirtschaftspolitik

KONZEPTIONEN DER WIRTSCHAFTSPOLITIK: GLIEDERUNG UND TEXTE
(ausgearbeitete Texte allein zu Kapiteln bzw. Abschnitten ohne Stern*)

1.Teil: Wirtschaftspolitik als wissenschaftliche Konzeption

Einführung

Themenfelder

Praktische und theoretische Wirtschaftspolitik

1 Wirtschaftspolitische Ziele und deren Operationalisierung

Gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Ziele

Messkonzepte und Daten zur wirtschaftspolitischen Zielerreichung

2 Träger der Wirtschaftspolitik

Politische Akteure

Verbandsmäßige Interessenvertretung und wirtschaftliche Macht

3 Wirtschaftspolitisches Instrumentarium und Systematik der Wirtschaftspolitik

Ordnungspolitik

Prozesspolitik

Primat der Ordnungspolitik

Ergänzende Systematisierungen

4 Ziel-Mittel-Systeme und TINBERGEN-Regel

5 Phasen wirtschaftspolitischer Entscheidungsprozesse*

Literatur:

Eucken, W.: Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Tübingen 1952
Giersch, H.: Allgemeine Wirtschaftspolitik (Grundlagen), Wiesbaden 1960
Weimann, J.: Wirtschaftspolitik (Allokation und kollektive Entscheidung), Berlin und Heidelberg 1996

2. Teil: Industrieorganisation und Wettbewerb

1 Objektbereich der Wachstums- und Strukturpolitik

Untersuchungsgegenstand und Methodik

Allokationseffizienz, Wohlfahrtskriterien und Wohlfahrtsmaße

2 Begründung wirtschaftspolitischen Handlungsbedarfs

2.1 Einführung: Konstruktions- und Funktionsprinzipien marktwirtschaftlicher Ordnungen

2.2 Referenzmodell: Perfekt funktionierende Märkte

2.2.1 Modellstruktur

2.2.2 Güterangebotsfunktion und volkswirtschaftliche Grenzkosten

Eigenschaften der Güterangebotsfunktion

Betriebswirtschaftliche versus volkswirtschaftliche Kosten

2.2.3 Güternachfragefunktion, Güterbewertung und Nutzenmessung

Ansatzstellen der traditionellen Mikroökonomie

Marginale Zahlungsbereitschaft, Güternachfrage und Nutzenmessung

2.2.4 Effizienz von Konkurrenzmarktgleichgewichten

Verfahren der Wohlfahrtsmessung: International nicht gehandelte Güter

Vollständiger Wettbewerb, Wohlfahrtssätze und Ordoliberalismus

Verfahren der Wohlfahrtsmessung: Freihandel versus Protektion

Dynamische Effizienz

2.2.5 Spot und Futures Märkte: Energiemärkte als Anwendungsbeispiele*

2.3 Formen von Marktversagen

2.3.1 Übersicht

2.3.2 Instabile Gleichgewichte

2.3.3 Nicht-Existenz von Marktgleichgewichten: Informationsasymmetrien

2.3.4 Marktunvollkommenheiten: Technologische externe Effekte, öffentliche Güter

Technologische externe Effekte und natürliche Umwelt

Basismodell der Umweltökonomie

Alternative umweltökonomische Szenarien

2.3.5 Marktmacht

Monopole und statische Wettbewerbstheorie

Natürliche Monopole

3 Regulierungspolitik: Konzeption und Aktionsbereiche

3.1 Konzeption: Handlungsbedarf und Instrumentarium

3.1.1 Ordnungspolitische Ausnahmebereiche und Instrumentarium der Regulierungspolitik

3.1.2 Wirkungsanalysen von Instrumenten der Marktinterventionspolitik

Imperative Lenkung: Preis- und Mengenkontrollen

Indikative Lenkung: Lenkungssteuern und Lenkungssubventionen

3.1.3 Prüfung von Regulierungen auf Ordnungskonformität*

3.1.4 **EU Regulations: Conceptual Framework and Areas of Action***

3.2 Natürliche Umwelt und Energieversorgung

3.2.1 Regulierungskonzeptionen: PIGOU-Steuer und COASE-Lösung

PIGOU-Steuer

Konkretisierungen der PIGOU-Steuer

COASE-Modell

Konkretisierung der COASE-Lösung: Handel mit Emissionszertifikaten

3.2.2 Instrumentarium*

3.2.3 **Case Study: European Union Emission Trading System (EUETS)***

3.2.4 Reformoptionen*

3.2.5 Exkurs: Ökonomische Grundprobleme der Nutzung natürlicher Ressourcen

Ökonomische und geoökologische Systematisierung

*Energieversorgung**

3.3 Arbeitsmarktregulierung: Konkurrierende Ziele

3.3.1 Arbeitsmarkttheorie, Marktversagen und Wirtschaftspolitik

Übersicht und Grundlagen

Gesamtwirtschaftliche lohnpolitische Konzeptionen

Friktionelle Arbeitslosigkeit, strukturelle Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik

3.3.2 Arbeitsmarktordnung

Tarifautonomie: Grundsätze und Ausgestaltung

Kündigungsschutz: Grundrechtskollisionen und Zielkonflikte

*Zeitarbeit**

3.4 Finanzmarktregulierung: Ein Beitrag zur "Systemstabilisierung"

3.4.1 Finanzmarkttheorie, Marktversagen und Regulierungskonzeptionen

3.4.2 Finanzmärkte im Rahmen unterschiedlicher Geldverfassungen*

3.4.3 Ordnungspolitische Finanzmarktregulierung*

Bankenregulierung

Bankenunion

3.4.4 Finanzmarktinterventionen*

Stabilisierungsfonds

„Finanztransaktionssteuer"

3.5 **EU Agricultural Policy: „The Old Simple Logic vs. the New Economic Logic of CAP"**

3.5.1 The Old Simple Logic: Price Supports

3.5.2 The New Economic Logic of CAP

3.5.3 CAP Reform

3.5.4 Political Economy of CAP

3.6 Regulierung natürlicher Monopole*

3.6.1 Regulierungskonzeptionen

3.6.2 Bundesnetzagentur

3.6.3 Fallstudien

3.7 **Market Integration Policy of the EU: Two Fields of Action***

3.7.1 Foundations

Theory of International Trade: Basic Models

Economics of Integration
International Trade Policy

3.7.2 The Common Market

3.7.3 Common Trade Policy

4 Wettbewerbspolitik*

4.1 Wettbewerbstheorien

4.2 Leitbilder

4.3 Instrumentarium: UWG, GWB und ergänzende Gesetze

4.4 **EU Competition Policy**

5 **Case study: Structure and Regulations of the Greek Economy***

Literatur:

Kapitel 1:
Gans, O., R. Marggraf: Kosten-Nutzen-Analyse und ökonomische Politikbewertung 1, Berlin, Heidelberg u. a. O. 1997, S. 45-154

Abschnitt 2.2:
Knieps, G.: Wettbewerbsökonomie, Berlin, Heidelberg u. a. O. 2001, S. 21-28

Abschnitt 3.1:
Henrichsmeyer, W., O. Gans, I. Evers: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (10. Aufl.), Stuttgart 1993, S. 201 - 215
Pelkmans, J.: European Integration – Methods and Economic Analysis – (3rd edition), Harlow 2006, S. 53 – 78

Abschnitt 3.2:
Siebert, H.: Ökonomische Theorie der Umwelt, Tübingen 1978
Weimann, J.: Umweltökonomik – Eine theorieorientierte Einführung – (2. Auflage), Berlin, Heidelberg 1999
Cansier, D.: Umweltökonomie, Stuttgart, Jena 19993

Abschnitt 3.3:
Apolte, T.: Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik (Band 2), 9. Aufl., München 2007, S. 142-194
Franz, W.: Arbeitsmarktökonomik. Berlin und Heidelberg 1996
Ochel, W.: Deutschland – ein Weg zu mehr Beschäftigung?, in: ifo-Schnelldienst (58. Jahrgang) 5/2005

Abschnitt 3.4:
Admati, A, M. Hellwig: Des Bankers neue Kleider: Was bei den Banken wirklich schiefläuft und was sich ändern muss, München 2013
Theurl, T.: Internationale Finanzmarktregulierung: Begründung und Institutionalisierung, in: T. Eger (Hrsg.), Institutionen und wirtschaftliche Entwicklung, Berlin 2003, S. 219-240
Sinn, H.-W.: Kasino-Kapitalismus: Wie es zur Finanzkrise kam, und was jetzt zu tun ist, Berlin 2010
Götz, R. M., J. P. Krahnen, T. H. Tröger: Fünf Jahre nach dem Likanen-Bericht: Was haben wir gelernt?, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik18/3 (2017), S. 205-225

Abschnitt 3.5:
Baldwin, R., Ch. Wyplosz: The Economics of European Integration (3rd edition), London u. a. O. 2009, S. 353-378

Abschnitt 3.6:
Knieps, G.: Wettbewerbsökonomie, Berlin, Heidelberg u. a. O. 2001, S. 79-114

Abschnitt 3.7:
Pelkmans, J.: European Integration – methods and economic analysis – (3rd edition), Harlow 2006, S. 53-78, S. 267-292

Kapitel 4:
Henrichsmeyer, W., O. Gans, I. Evers: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (10. Aufl.), Stuttgart 1993, S. 239 - 253
Knieps, G.: Wettbewerbsökonomie, Berlin, Heidelberg u. a. O. 2001, S. 3-19, S. 67-77
Pelkmans, J.: European Integration – Methods and Economic Analysis – (3rd edition), Harlow 2006, S.242-266
Baldwin, R., Ch. Wyplosz: The Economics of European Integration (3rd edition), London u.a.O. 2009, S. 425 - 448

Kapitel 5:
Manolopoulos, J.: Greece´s Odious Debt: The Looting of the Hellenic Republic by the Euro, the Political Elite and the Investment Community, London and New York 2011
Petrakis, P.: The Greek Economy and the Crisis, Berlin, Heidelberg u.a.O. 2012

3.Teil: Globalsteuerung makroökonomischer Prozesse

Stabilitätspolitische Ziele

Legitimierung stabilitätspolitischer Ziele

1 Gesamtwirtschaftliches Rechnungswesen

1.1 Einführung: Gesamtwirtschaftlicher Kreislauf und betriebliches Rechnungswesen

1.2 Kreislaufmodelle*

1.3 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)

1.3.1 Grundlagen der Einkommensrechnung

1.3.2 Definitions- und Identitätsgleichungen

1.3.3 Erweitertes Kontensystem

1.4 Zahlungsbilanz

1.4.1 Aufbau und Struktur

1.4.2 Teilbilanzen und Buchungssystem

1.4.3 Die Zahlungsbilanz im volkswirtschaftlichen Rechnungswesen

Zahlungsbilanz und VGR

Finanzierungs- und Geldentstehungsrechnung

1.4.4 Fallbeispiele

1.4.5 **TARGET-Salden im EZB-System**

Transfermechanismen: Bilanzzusammenhänge, Fallbeispiele

Internationale Verschuldungsprozesse

2 Grundkonzeptionen der Makroökonomik

Empirie: Konjunkturzyklen

2.1 Klassisch/Neoklassische Makroökonomie

Modell einer stationären Volkwirtschaft

Modell einer Volkswirtschaft mit Kapitalbildung

Rolle des Geldes in der klassisch/neoklassischen Ökonomik

2.2 Finanzmärkte und Geldentstehungsprozesse

2.2.1 Wertaufbewahrungsfunktion des Geldes

Auswirkungen auf die Realwirtschaft?

KEYNESianische Geldnachfragefunktion

KEYNESianischer Geldmarkt in einem klassisch/neoklassischen System

Mittel- und langfristige Zinsentwicklung versus Notenbankpolitik: Wer oder was bestimmt die Realzinsen?

2.2.2 Geldentstehungsprozesse

Bilanzzusammenhänge in einem zweistufigen Bankensystem

Geldentstehungsrechnung: Ex post-Analyse

Giralgeldschöpfung der Geschäftsbanken

Ansatzstellen der Versorgung mit Zentralbankgeld

Versorgung mit Zentralbankgeld im EZB-System

2.2.3 Alternative Geldordnungen*

Vollgeldsystem

Partielle Reformansätze

2.3 KEYNESianische Erklärungen von Instabilitäten

2.3.1 Erster Erklärungsansatz: Gütermarkt, „Investitionsfalle“ und die Rolle von Erwartungen

KEYNESianisches Grundmodell: Struktur und Anpassungsprozesse

KEYNESianische vs. klassisch/neoklassische Sichtweise

2.3.2 Zweiter Erklärungsansatz: Geldmarkt, „Liquiditätsfalle“ und die Rolle von Erwartungen

„Liquiditätsfalle“ und Unterbeschäftigung

Geldpolitik auf der Grundlage KEYNESianischer Modelle

2.3.3 Dritter Erklärungsansatz: Zeitbedarf ökonomischer Prozesse und nominale Rigiditäten

2.3.4 Interdependenz aggregierter Märkte: Geschlossene Volkswirtschaft

IS/LM-Modell und Ansatzstellen der Geld- und Fiskalpolitik

Gleichgewicht im Allgemeinen KEYNESianischen Modell

2.3.5 Interdependenz aggregierter Märkte: Offene Volkswirtschaft

Gütermarkt: Außenhandel und Währungspolitik

Güter- und Geldmarkt bei fixem Wechselkurs und internationaler Kapitalmobilität: „The Impossible Trinity“

Güter- und Geldmarkt bei flexiblem Wechselkurs und internationaler Kapitalmobilität

MUNDELL-FLEMING-Modell

Wechselkurs-, Geld- und Fiskalpolitik im Rahmen unterschiedlicher Währungsordnungen

KEYNESianische versus neoklassische Modellierungen

2.3.6 Zweistufiges Bankensystem

Zahlungsverkehr und Investitionsfinanzierung

Erweitertes KEYNESianisches Geldmarktmodell

2.4 Langfristige Wirtschaftsentwicklung: Wirtschaftliches Wachstum*

Erscheinungsbild: Wachstum uns Strukturwandel

2.4.1 KEYNESianische Konzeption: Instabiles dynamisches Gleichgewicht

2.4.2 Neoklassische Konzeptionen

Determinanten wirtschaftlichen Wachstums: Theorie und Messkonzepte

Stetiges Wachstum, dynamische Effizienz

2.4.3 Industrieorganisation, Wettbewerb und wirtschaftliches Wachstum

3 Inflation und Geldpolitik

Empirie: Inflationsprozesse

3.1 Inflation

3.1.1 Traditionelle und neuere Erklärungsansätze

3.1.2 Preisniveaustabilität als wirtschaftspolitisches Ziel

3.2 Geldpolitik: Transmissionsmechanismen, Strategien, Instrumente

3.2.1 Transmissionsmechanismen der Geldpolitik

3.2.2 Geldpolitische Strategien

3.2.3 Geldpolitische Instrumente

3.3 Europäische Währungsunion und Geldpolitik der EZB*

3.2.4 Wirkungsweise der Geldpolitik

3.3.2 Strategie und Instrumente

4 Konjunkturelle Schwankungen und Stabilisierungspolitik*

4.1 Aktionsbereiche und Ansatzstellen der Stabilisierungspolitik

Geldpolitik

Fiskalpolitik

Arbeitsmarktpolitik

Wechselkurspolitik

4.2 Stabilitätspolitische Strategien

Ausgangspunkt: Stabilitäts- und Wachstumsgesetz

Ziel-Mittel-Systeme

5 Strukturelle Wirtschaftskrisen*

5.1 Systematik

5.2 „Geldpolitik im Teufelskreis“: Geldwertstabilität. Finanzstabilität und Schulden-Tragfähigkeit

5.3 Fallstudie**: EURO-Krise**

5.4 Exkurs: Insolvenzordnung für „souveräne Schuldner“

Literatur:

Kapitel 1:
Stobbe, A.: Volkswirtschaftliches Rechnungswesen (8. Auflage) Berlin 19934
Henrichsmeyer, W., O. Gans, I. Evers: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (10. Aufl.), Stuttgart 1993
Gans, O.: Wirtschaftswachstum, Einkommensverteilung und intersektorale Faktormobilität, Meisenheim 1972

Felderer, B., S. Homburg: Makroökonomik und neue Makroökonomik (9. Aufl.) Berlin, Heidelberr, New York 2005
Blanchard, O., G. Illing: Makroökonomie (5. Aufl.), München u.a.O. 2009
Deutsche Bundesbank: Monatsbericht März 2013
Sinn, H.-W.: Die Target-Falle: Gefahren für unser Geld und unsere Kinder, München 2012
Hellwig, M.: Targetfalle oder Empörungsfalle? In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 19/4 (2018), S. 345-382
Homburg, S.: Targetsalden sind nicht empörend, sondern gefährlich, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 20/2 (2020), S. 98-106
Spahn, P.: Targetsalden und die Vollendung der Währungsunion ,in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 20/2 (2020), S. 103-106
van Suntum, U.: Targetsalden und andere Risiken in der Europäischen Währungsunion, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 20/2 (2020), S. 107-114

Kapitel 2:
Henrichsmeyer, W., O. Gans, I. Evers: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (10. Aufl.), Stuttgart 1993
Romer, D.: Advanced Macroeconomics, New York 1996
Felderer, B., S. Homburg: Makroökonomik und neue Makroökonomik (9. Aufl.), Berlin, Heidelberg, New York 2005
Blanchard, O., G. Illing: Makroökonomie (5. Aufl.), München u.a.O. 2009
Krugman, P., M. Obstfeld, M. J. Melitz: International Economics: Theory and Policy (9th ed.), Boston und a. O., S. 293-503
Krugman, P: The Myth of Asia´s Miracle, in: Foreign Affairs (1994), 73(6), S.62-78

Kapitel 3
Blanchard, O., G. Illing: Makroökonomie (5. Aufl.), München u. a. O. 2009
Görgens, E., K. Ruckriegel, F. Seitz: Europäische Geldpolitik (5. Aufl.), Stuttgart 2008
https://www.geld-und-geldpolitik.de

Kapitel 4:
Henrichsmeyer, W., O. Gans, I. Evers: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (10. Aufl.), Stuttgart 1993
Blanchard, O., G. Illing: Makroökonomie (5. Aufl.), München u. a. O. 2009

Kapitel 5:
Sinn, H.-W.: Kasino-Kapitalismus: Wie es zur Finanzkrise kam, und was jetzt zu tun ist, Berlin 2010
Blanchard, O., G. Illing: Makroökonomie (5. Aufl.), München a. a. O. 2009
Gans, O., E. Friedewald, A. Schiller: Erscheinungsbild und Erklärungsmuster der südostasiatischen Wirtschaftskrise, in: Gans/Friedewald (Hsg.), Die Südostasiatische Wirtschaftskrise, Stuttgart 1999

4. Teil: Staatsbudget und Finanzpolitik

1 Functional Finance

1.1 Übersicht

1.2 Allokationsaufgabe: Bereitstellung öffentlicher Güter

2 Staatliches Budget

3 Steuersystem: Effizienz und Gerechtigkeit

3.1 Nettowohlfahrtsverluste durch Besteuerung

3.1.1 Basismodell

Preis- und Mengeneffekte sowie Steueraufkommen

Wohlfahrt mit und ohne Besteuerung

3.1.2 Determinanten des Nettowohlfahrtsverlustes

3.1.3 Nettowohlfahrtsverlust und Steueraufkommen bei variierendem Ste

3.2 Konzeption eines effizienten Steuersystems: Minimierung der Nettowohlfahrts-verluste

3.2.1 Vorüberlegungen: Hinweise der normativen Ökonomik

3.2.2 Besteuerung in einer stationären Volkswirtschaft: Zur zentralen Bedeutung des Arbeitsmarktes

3.2.3 Besteuerung in einer wachsenden Volkswirtschaft: Zentrale Bedeutung des Kapitalmarktes

3.3 Steuern und Gerechtigkeit

3.4 HENRY GEORGE und die Grundsteuer: Eine effiziente und gerechte Einheits-steuer („single tax“)?

3.5 Das deutsche Steuersystem: Fakten und Daten*

4 Staatsverschuldung

4.1 Generationenbilanzen*

4.2 Schuldenparadoxon in einem traditionellen KEYNESianischeModell

4.3 Ricardianisches Äuquivalenztheorem und die Rolle von Erwartungen

4.4 Stabilisierung der Schuldenstandsquote

4.3 „Goldene Regel“ der Staatsverschuldung*

5 EU Budget and Funds*

5.1 Budget

5.2 Structural and Cohesion Funds

5.3 ESM

Literatur:

Mankiw, N.G., M.P. Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (4. Aufl.), Stuttgart 2008, S. 183 - 199, S. 251 - 267, S. 271 – 291
Blanchard, O., G. Illing: Makroökonomie (5. Aufl.), München u.a.O. 2009, S. 802 – 823
Rose, M.: Vom Steuerchaos zur Einfachsteuer, Stuttgart 2003
Gans, O.: Aufbau des kroatischen Steuersystems. Ex-post-Evaluierung 2006 im Auftrage der GTZ, Eschborn 2006
Pelkmans, J.: European Integration-methods and Economic Analysis, Harlow 2006, S. 411-425, S. 337-355
Bach, S.: Unsere Steuern. Wer zahlt? Wieviel? Wofür?, Frankfurt am Main 2016

5. Teil: Sozialstaatsprinzip und Sozialpolitik

1 Ziele, Aktionsbereiche Gestaltungsprinzipien

2 Begründung sozialpolitischen Handlungsbedarfs

2.1 Gerechtigkeit und sozialer Ausgleich

2.1.1 Gerechtigkeitskriterien

2.1.2 Politische Philosophien des Liberalismus

2.2 Marktversagen und soziale Sicherung

2.2.1 Private Versicherungen vs. Sozialversicherung

2.2.2 Ursachen allokativer Ineffizienz

2.3 Umverteilung, soziale Sicherung und Effizienz

3 Leitlinien staatlicher Sozialpolitik

3.1 Ordnungsrahmen: “Soziale Marktwirtschaft“

3.2 Sozialstaatsprinzipien: Solidarität und Subsidiarität

4 Einkommensverteilung und Verteilungspolitik

4.1 Messung der Ungleichheit

4.2 Verteilungstheorie und die Erklärung von Ungleichheit

4.2.1 Bestimmungsgründe von Gleichgewichtslöhnen

4.2.2 Langfristige Entwicklung der funktionalen Einkommensverteilung

4.2.3 Zur Erklärung von Gewinnen

4.2.4 Zur Bedeutung der Vermögensverteilung

4.3 Verteilungspolitik: Prinzipien und Ansätze zur Korrektur von Ungleichheit

5 Arbeitsmarktordnung und Arbeitsmarktpolitik

5.1 Arbeitsmarkt als Aktionsbereich der Sozialpolitik: Beschäftigungssicherung

5.1.1 Staatliche Arbeitsmarktpolitik

5.1.2 Instrumentarium und Reformansätze

5.1.3 Mindestlöhne: Effizienz und soziale Sicherung

5.2 Arbeitsmarktordnung: Systematik

5.3 Staatliche Arbeitsmarktpolitik: Aktionsbereiche

6 Soziale Sicherungssysteme

6.1 Übersicht

6.2 Altersversorgung

6.2.1 Ordnungstypen, Finanzierungsformen

Umlage- versus Kapitaldeckungsverfahren: Dynamische Effizienz und Stabilität

Humankapitalfundierung von Alterssicherungssystemen

6.2.2 Situationsbeschreibung und Prognosen (Deutschland)

Demografische und makroökonomische Entwicklungen

Strukturprobleme der Alterssicherung

6.2.3 Reform des deutschen Alterssicherungssystems

Makroökonomische Reformansätze

*Strukturelle Probleme, Grundsicherung, Grundrente**

7 Zum Zusammenhang sozialpolitischer Aktionsbereiche: Sozialer Ausgleich und Arbeitsmarktpolitik

7.1 Grundsatzfragen

7.2 Transfersysteme und Arbeitsmarkt

7.2.1 Negative Einkommensteuer: Nichtkonditionierte Sozialhilfe mit Teilanrechnungsverfahren

7.2.2 Nichtkonditionierte Sozialhilfe mit Vollanrechnungsverfahren

7.2.3 Arbeitsangebots- und Budgeteffekte von Transfersystemen

Vollanrechnung vs. Teilanrechnung von Markteinkommen

Konditionierte versus nichtkonditionierte Sozialhilfesysteme

7.2.4 Beschäftigungseffekte von Transfersystemen

7.2.5 Reformdiskussion in Deutschland*

8 Resümee: Ansatzstellen zur Reform des deutschen Sozialstaats*

Literatur:

Ott, N.: Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik (Band 2), 9. Aufl., München 2007, S. 557-614
Henrichsmeyer, W., O. Gans, I. Evers: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (10. Aufl.), Stuttgart 1993, S. 521 - 548, S. 553 - 558
Mankiw, N.G., M.P. Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (4. Aufl.), Stuttgart 2008, Teil VI („Arbeitsmarktökonomik“)
Blanchard, O., G. Illing: Makroökonomie (5. Aufl.), München u.a.O. 2009, S. 179 – 204, S. 347 – 349, S. 819 -820
Apolte, T.: Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik (Band 2), 9. Aufl., München 2007, S. 183 – 188
Wagner, G. G.: Herausforderungen der Alterssicherung im Sozialstaat, in: Neue Zeitschrift für Sozialrecht 26 (2017) 10, S. 367-372
Bofinger, P., S. Faßhauer: Probleme und Scheinprobleme der Alterssicherung in Deutschland, in: Wirtschaftsdienst 1999/IV
Kochskämper, S.: Fehler im System – aber welcher? Zur Berücksichtigung von Kindern in den Sozialversicherungen. IW policy paper. 30/2015
Gans, O.: Economic Assessment of Pension Systems Based on the Human Capital Approach: The Outlook for Reform in Chile and Malaysia, in: H. Ahrens (ed.), Development Cooperation – Evaluation and New Approaches, Berlin 2004
Knabe, A., R. Schöb, M. Thum: Der flächendeckende Mindestlohn, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 12/2 (2014), S. 133 - 157
Burda, M. C., S. Seele: Das deutsche Arbeitsmarktwunder: Eine Bilanz, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 18/3 (2017), S. 179-204

,
6. Teil: Wirtschaftsverfassung und Ordnungspolitik

1 Wirtschaftsordnung, Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftssystem

2 Ordnungspolitik

2.1 Abgrenzung des gestalterischen Spielraums: Typisierung von Wrtschaftsordnungen

Idealtypen

Gelenkte Marktwirtschaft

2.2 Beschränkung von Handlungsrechten in marktwirtschaftlichen Systemen

2.2.1 Privateigentum und Privatautonomie: Property Rights

2.2.2 Märkte: Plankoordination und Transfer von Verfügungsrechten

2.2.3 Unternehmen: Rechtsformen und Zuordnung von Verfügungsrechten

2.2.4 Staatliche Handlungsrechte

2.3 Wirtschaftsverfassung und Ökonomie des Rechts

2.4 Ordnungskonformität von Maßnahmen und Systemen

2.4.1 Allgemeine Grundsätze

2.4.2 Spezifische Prüfkriterien

2.4.3 Soziale Marktwirtschaft vs. Regime der Sozialverträglichkeit

2.4.4 Chancengleichheit in der Sozialen Marktwirtschaft

3 Economic Constitution of the EU*

ANNEX: Grundkonzeptionen der Institutionenökonomik*

Literatur

Henrichsmeyer, W., O. Gans, I. Evers: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (10. Aufl.), Stuttgart 1993, S. 297 - 316
H.-B. Schäfer, C. Ott: Lehrbuch der ökonomischen Analyse des Zivilrechts. Berlin, Heidelberg 2005
Breyer, F.: Die Chancen der Sozialen Marktwirtschaft und die Rolle der Ökonomen. Perspektiven der Wirtschaftspolitik 9 (2008), S. 125-138
von Weizsäcker, C.C.: Das Gerechtigkeitsproblem in der Sozialen Marktwirtschaft, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 47 (1998), S. 257-288
Pelkmans, J.: European Integration-methods and Economic Analysis, Harlow 2006, S. 18-55, S. 36-51
Richter, R., E.G. Furubotn: Neue Institutionenökonomik (4. Aufl.), Tübingen 2010
ÜBERSICHT:

Zielsetzung

Der vorliegende Leitfaden soll eine Orientierungshilfe für diejenigen Leserinnen und Leser sein, die nach einer **systematischen Einordnung** einer Vielzahl sowohl tagespolitischer Probleme (Beispiel: Mindestlohn) wie auch darüber hinaus gehender Grundsatzfragen (Beispiel: Soziale Marktwirtschaft und Sozialstaatsprinzip) suchen.

Aufbau

Die zentralen **Ziele**, zu deren Erreichung Wirtschaftspolitik wesentlich beizutragen hat, schlagen sich in drei Grundkonzeptionen nieder: **Effizienz** des Einsatzes knapper volkswirtschaftlicher Ressourcen, konjunkturelle **Stabilität** sowie **soziale Sicherung** und **sozialer Ausgleich**. Die entsprechenden Aktivitätsbereiche der Wirtschaftspolitik werden jeweils systematisch in **Teil 2** („Industrieorganisation und Wettbewerb"), in **Teil 3** („Globalsteuerung makroökonomischer Prozesse") bzw. in **Teil 5** („Sozialstaatsprinzip und Sozialpolitik") abgehandelt.

In der Nationalökonomie existiert mit der **Finanzwissenschaft** eine Subdisziplin, mit dem öffentlichen Sektor, oder, wie man auch sagen kann, mit den ökonomischen Aktivitäten des Staates als speziellem Untersuchungsgegenstand. Folgt man der Konzeption der so genannten **functional finance**, dann ist das staatliche Budget (Staatseinnahmen und –ausgaben) derart auszugestalten, dass es zur Erreichung aller drei oben genannten Ziele (Allokationseffizienz, konjunkturelle Stabilität, soziale Sicherung und sozialer Ausgleich) beiträgt. Die staatliche Finanzpolitik wird dementsprechend nicht allein im **4. Teil** („Staatsbudget und Finanzpolitik") abgehandelt; wichtige problemspezifische Ausgestaltungen finden sich vielmehr auch in den Teilen 2, 3 und 5.

In **Teil 1** wird Wirtschaftspolitik als eine übergeordnete wissenschaftliche Gesamtkonzeption beschrieben. Man spricht auch von der Theorie der Wirtschaftspolitik; diese liegt allen nachfolgenden, auf konkrete Problemlösungen ausgerichteten Teilen zugrunde.

Die Texte werden mit einem eigenständigen **Teil 6** zur **Wirtschaftsordnung** abgeschlossen. Es geht um diejenigen Regeln, an die sich am Wirtschaftsleben teilnehmende Akteure (Unternehmen, private Haushalte und auch „der Staat") halten sollen („Spielregeln"). Man kann *cum grano salis auch* von der **Organisationsstruktur** einer Volkswirtschaft sprechen. Die Wirtschaftsordnung konstituiert zusammen mit dem **Wirtschaftsprozess**, wie er von der Mikro- und Makroökonomie beschrieben wird, das **Wirtschaftssystem** als Ganzes.

Einige Charakteristika und Schwerpunkte

Hervorgehoben werden im **Teil 2** einmal wirtschaftspolitische Vorstellungen des *Ordoliberalismus*, hier aufgefasst als grundlegend für die Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft. Und für eine Einführung vergleichsweise ausführlich behandelt werden in diesem Teil Ansätze *wohlfahrtsökonomischer Bewertungsverfahren*. Einen Schwerpunkt bilden zudem Regulierungskonzeptionen der *Umweltökonomie* sowie, daran anknüpfend, das *European Emission Trading System (EUETS)*.

Im **Teil 3** wird mit der Darstellung und ökonomischen Interpretation des *TARGET-Mechanismus im EZB-System* ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Erwähnt sei darüber hinaus, dass bei der Herleitung der beiden grundlegenden Konzeptionen der Makroökonomik (Klassik/Neoklassik, KEYNESianische Theorie) den Grundgedanken der so genannten *Neoklassischen Synthese* gefolgt wird. Dabei betrachten wir die Beziehungen der beiden Konzeptionen zueinander als im Wesentlichen komplementär und nicht konkurrierend.

Bei der Skizzierung eines effizienten Steuersystems in **Teil 4** berücksichtigen wir ein Konzept, das auch mit dem Begriff *„Konsumsteuer“* umschrieben wird.

Auf die makroökonomische Theorie längerfristiger ökonomischer Prozesse (Wachstumstheorie) wird hier zwar nicht näher eingegangen, allerdings orientiert sich die Theorie der Altersversorgung in **Teil 5** an wachstumstheoretischen Vorstellungen. Dabei wird besonderer Wert auf die Begründung eines *humankapitalbasierten Alterssicherungssystems* gelegt.

Methodik

Die Texte sind so geschrieben, dass sie auch für Leser mit begrenzten **mathematischen Kenntnissen** verständlich sein dürften, gleiches gilt hingegen nicht stets für die zur Ergänzung oder Vertiefung empfohlene Literatur. Vorausgesetzt werden lediglich elementare Kenntnisse der **mikroökonomischen Theorie**.